

Vorwort

„Wie sollen wir uns verhalten – welche Sprache soll jeder von uns mit unserer Sarah sprechen, damit sie unsere Sprachen lernen kann? Sie soll aber auch Deutsch gut sprechen können. Sie wird nämlich später eine deutsche Schule besuchen. Glauben Sie, dass wir sie überfordern?“, fragte mich die Mutter eines zwei Monate alten Mädchens. Sie selbst ist Spanierin, ihr Mann Italiener. Untereinander sprechen die beiden Englisch, planen jedoch, für immer in Deutschland zu bleiben.

Als ich vor ungefähr neun Jahren anfang, dieses Buch zu schreiben, war mir klar, dass die Mehrsprachigkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen immer mehr an Bedeutung gewinnen würde. (Die Begriffe „Zweisprachigkeit“, „Bilingualismus“ und „Mehrsprachigkeit“ werden im vorliegenden Buch synonym verwendet.) Ich hatte auch zu dieser Zeit keine Zweifel, dass die Zahl der Familien, die sich entscheiden, ihre Kinder mehrsprachig zu erziehen, stetig wachsen würde. Ich muss jedoch zugestehen, dass es mir damals noch nicht ganz klar war, dass Lebensbedingungen von mehrsprachigen Kindern wie die der kleinen Sarah in der heutigen globalisierten Gesellschaft immer häufiger werden. Bei mehr als 84 % der Beratungsfälle, mit denen ich mich in den letzten drei Jahren befasst habe, handelte es sich um Kinder, die mit drei oder vier, manchmal sogar mit fünf Sprachen von Geburt an aufwachsen. Dies sind Familienkonstellationen, die nicht selten zusätzliche Unsicherheiten und Ängste bei den betreffenden Eltern verursachen können.

Wenn auch die mehrsprachige Erziehung heute unter unterschiedlichen Bedingungen stattfindet, sind viele der Wünsche und Ängste von Eltern ähnlich. Bei jedem Beratungsgespräch höre ich von Eltern als erstes den Wunsch, ihre Kinder sollten

die Muttersprache jedes Elternteils gut sprechen können, und gleichzeitig auch die Umgebungssprache gut beherrschen, damit sie den Kindergarten und später die Schule meistern und Freundschaften mit anderen Kindern schließen können.

Genauso wichtig ist es für sie, dass ihre Kinder sich in den sie betreffenden Kulturen zuhause fühlen. Häufig sind Eltern sich jedoch unsicher, ob sie sich im einen oder anderen Fall richtig verhalten. Insbesondere, wenn Schwierigkeiten oder Probleme auftauchen, wenn z. B. ihre Kinder sich nicht so ausdrücken können, wie andere ein- oder mehrsprachige gleichaltrige Kinder, wollen sie die Meinung von Experten hören bzw. lesen. Häufig stelle ich auch fest, dass sie nicht nur nach konkreten Hinweisen, Tipps und Fördermaterialien fragen. Ebenso suchen sie nach Bestätigung – für das, was sie täglich tun oder für das, was sie für richtig empfinden oder vorhaben.

Alle diese Bedürfnisse, Erwartungen, Unsicherheiten und Ängste, die bei der Erziehung und Förderung von mehrsprachigen Kindern auftauchen können, werden auch in der neuen Auflage des vorliegenden Ratgebers besprochen. Durch Berichte von Eltern, Erziehern und Lehrkräften mehrsprachiger Kinder und auch durch meine eigenen Erfahrungen hat sich vieles von dem, was in den früheren Auflagen zu lesen war, immer wieder bestätigt. Aktuelle Untersuchungsbefunde zur simultanen mehrsprachigen Sprachentwicklung bzw. zum Zweitspracherwerb und neue Erkenntnisse, die ich bei Beratungsgesprächen oder im Umgang mit mehrsprachigen Kindern bzw. Erwachsenen – aber auch bei der Sichtung neuer Fachliteratur – gewonnen habe, fließen in den Text mit ein. Eine Reihe von in den letzten Jahren erschienenen Büchern zu dieser Thematik ist im „Serviceteil“ des Buches zu finden. Hier sind auch nützliche Links aufgelistet, wie z. B. Links zu mehrsprachigen Büchern, Märchen, Geschichten,

Versen, Liedern, Spielen aus aller Welt und zu Materialien zur mehrsprachigen Erziehung sowie Links zu Beratungsstellen für Mehrsprachigkeit, bei denen man Antworten auf Fragen zur mehrsprachigen Erziehung erhalten kann.

Im ersten Kapitel des Buches werden grundlegende Fragen und Begriffe zum Phänomen der Mehrsprachigkeit auch anhand von konkreten Beispielen besprochen und erläutert.

Die Frage, wie ein Kind zwei oder mehr Sprachen bereits von Geburt an erwerben kann, wird uns im zweiten Kapitel beschäftigen. Es soll dabei auf die Rahmenbedingungen und die Phasen der Sprachentwicklung im Allgemeinen eingegangen werden, wobei die Besonderheiten des simultanen Spracherwerbs hervorgehoben werden sollen.

Welche Verzögerungen bzw. Störungen können bei einer mehrsprachigen Sprachentwicklung auftreten? Kann eine Sprachstörung durch Zwei- oder Mehrsprachigkeit hervorgerufen werden? Was sollte man tun, wenn das eine oder das andere besondere Sprachverhalten auftritt? Diesen Fragen widme ich mich im dritten Kapitel.

Der Einfluss der Mehrsprachigkeit auf die kindliche Entwicklung bildet schließlich den thematischen Rahmen des vierten Kapitels. Anhand von Forschungsbefunden, theoretischen Ansätzen und persönlichen Erfahrungen werden z.B. die Fragen diskutiert: Überfordert eine mehrsprachige Erziehung das Kleinkind? Wovon hängt der Entwicklungsverlauf eines mehrsprachigen Kindes ab?

Im letzten Kapitel gehe ich dann auf Fragen ein, die im täglichen Umgang mit dem mehrsprachigen Kind auftauchen können.

Anhand von fünf ‚Prinzipien‘ werden vielfältige Anregungen, Warnungen, Hinweise, Tipps und Ratschläge für Eltern zusammengestellt. Dadurch können Sie Ihr Kind nicht nur beim Erwerb der Sprachen aus seiner Umgebung, sondern genauso in seiner Gesamtentwicklung und in der Entfaltung seiner Persönlichkeit unterstützen.

Allen, die dieses Buch als Begleiter auf dem Weg zur Mehrsprachigkeit gewählt haben, wünsche ich viel Freude, spannende und wunderschöne Erlebnisse und vor allem Gelassenheit bei all den Aufregungen, die unterwegs immer wieder auftauchen können.

München, im September 2011
Vassilia Triarchi-Herrmann